

MARIENHOSPITAL HAMM BRINGT MIT I.S.H.MED WORKFLOWS DIE NACHSORGE AUF SPUR

Excel Sheets gehören der Vergangenheit an

Effizientes, patientenorientiertes Arbeiten – jedes Krankenhaus ist bestrebt seine Nachsorge wirtschaftlich, transparent und nachvollziehbar abzuwickeln, ohne dabei das Augenmerk auf den Patienten zu verlieren. Tools, die helfen den Fokus zu behalten und sich nicht täglich mit unnötigen Beschwerden abzukämpfen sind essentielle Bausteine einer gut organisierten Patientenverwaltung. Das St. Marienhospital in Hamm/Deutschland hat mit i.s.h.med und SAP Business Workflow seine Prozesse in der Nachsorge von psychiatrisch erkrankten Menschen auf Vordermann gebracht.

Jede Klinik steht vor der Herausforderung der Patientennachsorge. Die nordrhein-westfälische Klinik St. Marien-Hospital Hamm gGmbH hat ihre Prozesse wiederkehrender Patienten in der Psychiatrie mit i.s.h.med und SAP Business Workflows optimiert. Das Unternehmen x-tention war dabei der Implementierungspartner.

„Die Pflege der Wiederkehrer-Liste war vorher extrem aufwendig“, berichtet Andreas Lockau, IT-Leiter des Marienhospitals über die Ausgangssituation. „Tägliche Sperrkonflikte in Exceltabellen machten Probleme. Auch die Einhaltung der Aufnahmekriterien gestaltete sich schwierig, waren die Kriterien zwar definiert, jedoch nicht im System hinterlegt. Die Nachsorge erfolgt täglich aus mehreren Sektoren – ambulant, stationär oder teil-stationär.“ Ziel war es alle Fallarten in einer Kartei zu vereinen und auch bei der Wiederaufnahme eines Patienten einfach ermitteln zu können, in welcher Fachabteilung oder Ambulanz der Patient behandelt wurde. Auch die Terminplanung für Patienten mit dem Bedarf einer Nachbetreuung sollte eine zentrale Planungs- und Dokumentationsplattform finden.

„Bei neuen Werkzeugen ist es wichtig, dass sie nicht zu speziell für eine Abteilung entwickelt werden, ein Customizing je Fachabteilung ist wichtig. Wir wollten auch erfahren, wie aktive Arbeitslisten für den Klinisch-Tätigen aufgebaut sein könnten und genutzt werden“ definiert Lockau. „Die Wahl fiel deshalb auf SAP Business Workflow, weil es all unsere Ansprüche perfekt erfüllte und auf x-tention, weil wir einen kompetenten Implementierungspartner gesucht haben.“

Transparent, geplant und trotzdem flexibel

„Die Anforderungen des Marienhospitals konnten wir zum Großteil mithilfe von bestehenden SAP-Standardkomponenten umsetzen. Es waren nur wenige Zusatzprogrammierungen nötig“, berichtet x-tention Projektmanager Daniel Sonnabend über die Einführung der Workflows in der westfälischen Klinik.

Welcher Patient wann und warum aufgenommen wurde und wer sein Behandlungsteam war, kann ganz jetzt einfach durch wenige Klicks über technische Protokolle nachvollzogen werden. Die Datenvollständigkeit ist dabei über einen automatisierten Prüflauf bei der Rechnungslegung gegeben.

Während der Behandlung eines Patienten entscheidet das Behandlungsteam, ob ein Patient in die „Stammkundenliste“ aufgenommen wird, d.h. ob der Patient als Wiederkehrer eingestuft wird. Wird dies bejaht, startet automatisch ein eigener Workflow für die Psychiatrie Die Implementierung ist dabei so realisiert, dass das Stammkunden-Management hausweit eingesetzt werden kann und explizit

die Somatik mit einschließt. Der Sub-Workflow „Psychiatrie“ wird einfach durch einen Workflow für die Prozesse der Somatik getauscht.

Für Patienten mit speziellem Bedarf an Nachbetreuung, sogenannten „Monitoring“-Patienten, gibt es ab sofort ein eigenes Planungstool. Früher notierten sich die Krankenhausmitarbeiter ihre Termine im Outlook, auf Papierkalendern oder behielten die Termine im Kopf. Heute passiert die Planung und Dokumentation über eine SAP Funktion die Aufgaben auf Wiedervorlage setzt, zuweist und ablegt.

Mittels Reports lassen sich zudem auf Knopfdruck Gesamtlisten aller High-User und Monitoring-Patienten analog zur alten Excel-Tabelle erstellen. Filterungen nach Fachabteilung, Station und Behandlungsteam sind möglich.

Go Live schon greifbar

„Die enge Abstimmung mit den Prozessverantwortlichen unseres Kunden war sehr sinnvoll und hilfreich. Damit konnten wir den technischen Realisierungsaufwand sehr gering halten“, berichtet x-tention Projektleiter Daniel Sonnabend über die Projektumsetzung im laufenden Dienstleistungskontingent. Begonnen hatte die Implementierung bereits im September. Aktuell wird in der ersten Abteilung des Hospitals intensiv geschult, der Go-Live steht kurz bevor.

St. Marien-Hospital Hamm gGmbH

Das St. Marien-Hospital Hamm gGmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 584 Betten und 13 medizinischen Fachabteilungen und ein Unternehmen der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH. Mit 1.350 Mitarbeitern ist es einer der größten Arbeitgeber der Region. Das Hospital ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik als Universitätsklinik der Priv.Universität Witten- Herdecke und der Klinik für Neurologie als kooperierende Klinik der Privaten Universität Witten-Herdecke.

x-tention

x-tention bietet individuelle IT-Gesamtlösungen und betreut Krankenanstalten, Alten- und Pflegeheime sowie soziale Einrichtungen. Die Kompetenzen umfassen die Prozess- und Organisationsberatung, SAP Beratung, IT-Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen, e-Health Security- und Datenschutz-Services, Systemintegrationen, Softwareeinführungen sowie den Betrieb von Clients und Rechenzentren. Mit Integrations-, Medikations- und e-Health-Lösungen sowie der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001:2013 für Informationssicherheit, nimmt x-tention eine führende Rolle im Bereich Healthcare-IT ein.

Kontakt Daten:

x-tention Informationstechnologie GmbH
Bürgermeister-Wegele-Str. 12
86167 Augsburg, Deutschland
office@x-tention.de
www.x-tention.de